

Regionalforum „Zukunft vor Ort gestalten“ – Impulse für Ausbildung, Wirtschaft und Region am 26. Februar 2026 im Kleinen Kulturforum Werdohl

Wie lassen sich Lebensqualität, Fachkräftebindung und wirtschaftliche Perspektiven in ländlichen Räumen langfristig sichern? Mit dieser Leitfrage beschäftigte sich das Regionalforum „Zukunft vor Ort gestalten“, zu dem die LEADER-Region LenneSchiene Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft, Bildung und weiteren regionalen Institutionen eingeladen hatte.

Die Region steht, wie viele ländliche Räume, vor der Herausforderung, junge Menschen zu halten, Fachkräfte zu gewinnen und wirtschaftliche Entwicklung aktiv zu gestalten. Zugleich gilt es, Wohnen, Arbeiten und regionale Bindung stärker zusammenzudenken. Vor diesem Hintergrund lag es nahe, Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Bildung, Kommunen und weiteren regionalen Institutionen zu einem gemeinsamen Austauschformat zusammenzubringen.

Als ersten Impulsgeber begrüßte die LEADER-Region Ingmar Lohmann von der WEPA Stiftung. Er stellte das Projekt „Start up teens“ vor und zeigte auf, wie unternehmerisches Denken frühzeitig gefördert und junge Menschen ermutigt werden können, eigene Ideen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen, idealerweise in ihrer Heimatregion.

Einen zweiten Impuls setzte Felix Peter mit einer Einführung in die Methode „Lego Serious Play“. Der Ansatz verdeutlichte anschaulich, wie komplexe Fragestellungen durch gemeinsames, strukturiertes Arbeiten greifbar gemacht und neue Perspektiven eröffnet werden können.

Angeregt durch die Impulse folgten im Anschluss moderierte Austauschrunden. Die Ergebnisse sind im Folgenden kurz dargestellt:

Warum Regionalforen?

Die LenneSchiene befindet sich als LEADER-Region ab 2023 bereits in Ihrer zweiten Förderperiode. Das heißt, es liegen bereits sechs erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit und über 100 umgesetzte Projekte hinter den beteiligten Kommunen sowie den Vereinen und engagierten Akteuren vor Ort. Neben der Umsetzung von Projektideen ist der Aufbau von Netzwerken und der Austausch untereinander ein wichtiges Standbein für einen erfolgreichen regionalen Entwicklungsprozess. Um diesen Prozess weiter zu unterstützen, möchte die Region in den nächsten Jahren regelmäßig Regionalforen anbieten. Dabei handelt es sich um ein Austauschformat zu einem bestimmten Thema oder Themenbereich, der ggf. auch eine besondere Zielgruppe anspricht. Akteure entlang der Lenne, die mit ähnlichen Herausforderungen und Fragen zu tun haben, sollen vernetzt werden und sich untereinander beraten, das Regionalmanagement begleitet die Veranstaltung. Die Ergebnisse der Regionalforen werden auf der Homepage der Region veröffentlicht.

Aus- und Weiterbildung in der Region

HERAUSFORDERUNGEN

- Finanzierung
- Schritt halten mit Innovationen und Digitalisierung
- Verstehen & Verbinden von Generationen
- Fachkräftegewinnung
- Azubis finden / sie begeistern
- Dozierende (für Ausbildungsthemen) finden

WICHTIGE THEMEN

- MINT / Robotik
- Offenheit für neue Technologien
- Lebensqualität außerhalb von Arbeit und Weiterbildung
- Kommunikation

WAS BRAUCHEN WIR FÜR EINE GUTE AUS- UND WEI- TERBILDUNG IN DER RE- GION?

- Vernetzung
- Verbindung Schulen & Betriebe
- gute Ausbilder: z. B. Empathie, soziale Kompetenz, Fachwissen, Infrastruktur, klare Linien
- geschultes Prüfungspersonal
- strukturierte Ausbildung im Betrieb: z. B. feste Zeiten je Abteilung, Azubi ist kein Mitarbeiter in der Abteilung, feste Ansprechpersonen
- Impulse von außerhalb / Horizonterweiterung

AN WAS DENKE ICH, WENN ICH AN AUS-/WEITERBIL- DUNG IN DER REGION DENKE?

- Unkonventionelle Vernetzung
- neue zukunftsfähige Berufe
- Kreativität -> mehr kreative Berufsfelder erschließen/wagen / neuer Methodenkoffer / um intrinsische Motivation zu wecken

WAS MACHEN WIR SCHON SEHR GUT?

- Flexibilität
- Wissen (Fundament einer guten Fortbildung)
- Sicherheit rund um den Job
- Börsen
- Schulbesuche
- Workshops
- Kontakt zu Schulen / Lehrwerkstätten

LEGO serious play

ERKENNTNISSE

Im Rahmen des Regionalforums wurde die Methode „Lego Serious Play“ vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten kurz in die Methode reinschnuppern und ihre Gedanken zum Thema



„Was bedeutet LEADER für Dich?“ in Modelle fassen. Durch das „Denken mit den Händen“ entwickelten sie dazu individuelle Modelle und erläuterten deren Bedeutung im Plenum. Es entstanden unterschiedliche Ansätze mit Namen wie „Das räumliche Leitbild“, „Move a spirit“ oder „Zusammenhalt ist das Ziel“.

Die Methode machte sichtbar, wie vielfältig die Perspektiven der Teilnehmenden sind und wie sehr sie sich in zentralen Zukunftsfragen dennoch ergänzen.

MEHRWERT FÜR REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

Das Workshopformat zeigte, dass kreative Beteiligungsmethoden neue Gesprächsräume eröffnen können:

- Komplexe Themen werden anschaulich und greifbar.
- Alle Teilnehmenden kommen gleichberechtigt zu Wort.
- Auch unausgesprochene Annahmen und Zukunftsbilder werden sichtbar.
- Gemeinsame Schnittmengen werden schneller erkannt.

Gerade für strategische Fragestellungen in Kommunen, Unternehmen oder Bildungseinrichtungen kann das Format einen niedrigschwelligen, zugleich strukturierten Zugang bieten.

Deutlich wurde: Die Zukunftsfähigkeit der LenneSchiene entsteht im Zusammenspiel vieler Akteure. Das Regionalforum bot hierfür einen Impuls, neue Wege der Zusammenarbeit auszuprobieren und weiterzudenken.

Die LEADER-Region LenneSchiene versteht sich als Plattform für solche Begegnungen. Ziel des Regionalforums war es, Perspektiven zu bündeln, voneinander zu lernen und neue Impulse für die Weiterentwicklung der Region entlang der Lenne mitzunehmen.